

Die Kriegsfürsorge.**Festakademie im Hotel Imperial.**

Die Festakademie, die anlässlich der fünfzigsten Vortragsjahre im Hotel Imperial zugunsten des Witwen- und Waisenhilfsfonds und des Roten Kreuzes kürzlich stattfand, hatte einen ganz außerordentlichen Erfolg. Es hatten sich eingefunden: Gräfin Elisabeth Seefried, Prinzessin Alexandrine Windischgrätz, Gräfin Margarete Wurmbandt-Stuppach und Tochter, Gräfin Auersperg, Graf Kuestein, Baronin Renée Horvath, Baron Major Tinti, Baron Brenner, Frau Flora v. Derschatta, Frau Feldmarschalleutnant Luise Bafor v. Karstenfeld, Frau Sektionschef Damisch samt Tochter, Fräulein Eva Kriegerer, Hofrat Karl v. Prilezky, Julius

Ritter v. Leon, Senatspräsident v. Bloh, Statthaltereirat Moritz Zander und Gattin, Bezirkskommissär Dr. Julius Ritter v. Bagralasser-Schiff, Statthaltereisekretär Dr. Schedt, Frau Emma von Medinger, Frau Hofrat Karafel, Frau Major Florian.

Das Programm war ein ganz außerlesenes, das das Publikum zwei Stunden lang fesselte. Gräfin Mathilde Stubenberg-Tinti las eigene Gedichte mit jener Kunst ihres Vortrages, der ihre Dichtungen zur vollsten Geltung brachte; insbesondere „Aus großer Zeit“ und „Den Tirolern“ weckten freudigen, stürmischen Widerhall. Fräulein Blanka Glossy trug allerliebste die Ballade „Die Himmelspfortnerin“ von F. A. Singler und zwei altfränkische Lieder vor, zu welchen Klaviermeister Alfons Blümel den Klaviersatz geschrieben hatte. Frau Olga Liebstöckel führte das rasch populär gewordene „Quartett Liebstöckel“ vor, das die deutschen Tänze von Schubert sang. Hofopernsänger Hubert Leuer entzückte mit dem Vortrage des „Hidalgo“ und einiger Lieder von Hugo Wolf. Meister Edmund Chäher begleitete Fräulein Suchy und Herrn Kestelberger zu dem Walzer in „Wenn zwei sich lieben“ und fand ebenso wie das Künstlerpaar stürmischen Beifall. Frau Hofrat Bukovic brachte einige reizende Lieder. Der kleine siebenjährige Violinvirtuose Max Roztal spielte mit ganz ungewöhnlichem Talent einige Stücke von Huban, von Fräulein Emma Lieber auf dem Klavier begleitet.

Die bekannte Klaviervirtuosin Fräulein Annh Michel trug hierauf die „Fledermaus“-Paraphrase von Strauß-Schütt vor.

Zum Schlusse entzückte das Auge ein Trio reizender junger Damen (Angela Maria von Chandras, Fritzi Frenzel und Lena Stollwerk, am Klavier Fräulein Theresie Schmitz), das sehr stimmungsvooll und mit großer Grazie eine Gavotte tanzte.

Konzertdirektor Hugo Knepler hatte die künstlerische Leitung übernommen.

Der große Erfolg der Festakademie dürfte dem Roten Kreuz und dem Witwen- und Waisenhilfsfonds eine beträchtliche Summe zuführen, der in erster Linie der unermüdbaren Veranstalterin Frau Dr. Sibonie Bauer und der Komitedame Frau Mela Blumen zu danken ist.